

1. Bibliotheksmanagementsysteme

a. Allgemein

Nach dem Abschluss der Vertragsverhandlungsphase zum cloudbasierten Bibliotheksmanagementsystem erhielt das hbz Mitte November 2017 ein Endangebot. Parallel fanden im Nachgang zur Testphase umfangreiche Dokumentations- und Bewertungsarbeiten statt. Auf Antrag eines unterlegenen Wettbewerbers ist bei der Vergabekammer Rheinland derzeit ein Nachprüfungsverfahren anhängig. Die Kammer fasste im Dezember den Beschluss, das hbz bei fortwährender Beschaffungsabsicht zur Neubewertung des Teilnahmeantrags des unterlegenen Systemherstellers zu verpflichten. Gegen diesen Beschluss hat das hbz Anfang Januar sofortige Beschwerde vor dem OLG Düsseldorf erhoben. Eine mündliche Verhandlung wird im Mai stattfinden. Die Erteilung des formellen Zuschlags an einen Systemanbieter ist für Mitte des Jahres 2018 geplant.

b. OLE/FOLIO

Das OLE-/FOLIO-Projekt hat auf dem FOLIO-Tag in Stuttgart am 17./18. Oktober 2017 großes Interesse bei den deutschen Bibliotheken geweckt. Das FOLIO-Team von hbz und VZG lädt in Kooperation mit der SUB Göttingen zu einem weiteren FOLIO-Informationstag am 25./26. April 2018 mit Vorträgen aus der internationalen FOLIO-Community und einem technischen sowie funktionalen Workshop nach Göttingen ein.

Das Programm, nähere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung sind auf der deutschsprachigen Projektwebseite von hbz und VZG zu finden:

<https://www.ole-germany.org/?p=452>

Vom 22. bis 24. Januar 2018 fand das FOLIO-Entwickler-Treffen in Madrid statt. An den drei Tagen wurden allgemeine Fragen zu Arbeitsprozessen innerhalb der Community geklärt, Fortschritte im Projekt aufgezeigt und die Roadmap im Plenum diskutiert. Daneben wurden in zahlreichen kleineren Sitzungen konkrete Themen zu den Bereichen Datenmodell, Berichtswesen und Ausleihe besprochen und die nächsten Entwicklungsschritte festgelegt. Zudem diskutierten verschiedene Gruppen die Plattform, das Design und die Usability von FOLIO. Zusätzlich zu den Fortschrittsberichten der Entwicklerteams gab es kurze Impuls-Vorträge zu weiteren möglichen Einsatzgebieten der FOLIO-Plattform wie z. B. Institutionelle Repositorien.

Zu den ca. 70 Teilnehmenden gehörten neben zahlreichen Entwicklerinnen und Entwicklern der OLE Community, von Index Data, EBSCO und weiteren Entwicklerfirmen auch funktionale Expertinnen und Experten aus der OLE Community. Für beide Bereiche nahmen Vertreterinnen und Vertreter des hbz und

der VZG teil. Durch den Austausch zwischen all diesen Beteiligten inklusive Product Ownern und Designern entwickelten sich Diskussionen und Planungen bezüglich der nächsten Schritte in den eigenen Themenbereichen sowie bezüglich der funktional-übergreifenden Anwendungen oder Fragestellungen wie z. B. Reporting oder Tests.

2. Bestellautomatisierung/Lieferanten-unabhängiges Bestellsystem ELi:SA

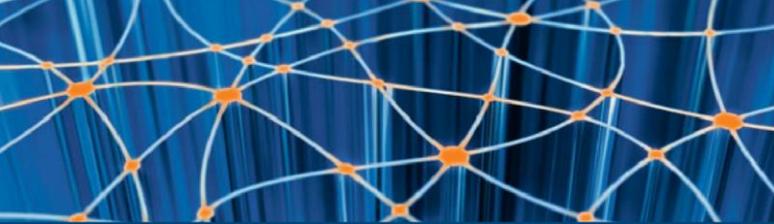
Das Projekt Bestellautomatisierung und das zukünftige Produkt "ELi:SA – Erwerbungsportal für Literatur: Sichtung und Auswahl" befinden sich in der Schluss-Phase der Tests. Die Implementierung von ELi:SA durch die ausführende Softwarefirma NEWBOOKS Solutions GmbH ist nahezu abgeschlossen; nur noch wenige Restarbeiten sollen bis Ende Februar 2018 durchgeführt werden.

Über die webbasierten Funktionalitäten des lieferantenunabhängigen Bestellportals ELi:SA wird es für das Bibliothekspersonal möglich sein, die Neuerwerbungen eines Fachs – analog zu den kommerziellen Lieferantenportalen – komfortabel zu sichten und auszuwählen. Wesentlicher Bestandteil des Projekts sind die Datenflüsse aus ELi:SA über die Verbunddatenbank in die lokalen Bibliothekssysteme. Dort sollen automatisiert die Bestellungen bei beliebigen Lieferanten/Buchhändlern ausgelöst werden. Die Entwicklung der entsprechenden Skripte ist für Aleph- und SISIS-SunRise-Systeme abgeschlossen; zurzeit finden noch Optimierungen und vorbereitende Arbeiten für die Integration in die produktiven Systeme statt.

Der Produktionsstart von ELi:SA mit den drei erstanwendenden Bibliotheken (FHB Aachen, UB Dortmund, UB Duisburg-Essen) ist abhängig von den Ergebnissen der aktuell stattfindenden abschließenden Tests, der Automatisierung der Datenflüsse sowie der Zustimmung der beteiligungspflichtigen Gremien. Es ist geplant, ELi:SA ab Mitte März 2018 live zu betreiben.

Parallel zu den erstanwendenden ELi:SA-Kunden betreut das hbz fünf weitere Bibliotheken, die im Sommer 2018 in Produktion gehen sollen.

Bibliotheken, die an der Nutzung von ELi:SA interessiert sind, wenden sich bitte an [elisa\[at\]hbz-nrw.de](mailto:elisa[at]hbz-nrw.de).



3. Verbunddienstleistungen

a. Erschließung in der Verbunddatenbank

3R Project/3R-DACH

Das vom internationalen Komitee für die Weiterentwicklung der RDA/seinem zuständigen Gremium (RSC) initiierte „3R Project“ (3R steht für „RDA Toolkit Restructure and Redesign“) startete auf internationaler Ebene bereits Ende 2016. Neben Usability-Aspekten sollen auch inhaltliche Änderungen eingebracht werden, insbesondere soll eine Anpassung hinsichtlich des zugrunde liegenden Datenmodells, des sog. IFLA-LRM-Modells (früher FRBR), erfolgen. Das Rollout des neuen Toolkits ist für Mitte Juni 2018 vorgesehen. Bis August/September 2018 sollen alle Sprachversionen inklusive der regionalen Anwendungsrichtlinien angepasst sein. Das Toolkit in seiner bisherigen Form wird bis August/September 2019 zugänglich sein.

Weitere Informationen unter:

<http://www.rdatoolkit.org/3Rproject/>

Die Änderungen aus dem 3R Project sollen auch für den DACH-Raum nachvollzogen und zur Umsetzung ein DACH-weites Projekt „3R-DACH“ aufgesetzt werden. Im ersten Halbjahr 2018 wird die Arbeitsstelle für Standardisierung (AfS) unter Einbindung des zuständigen überregionalen AfS-Gremiums (Fachgruppe Erschließung) einen Zeit- und Arbeitsplan erstellen, der in der Sondersitzung des Standardisierungsausschusses als offizieller Start für das Projekt verabschiedet werden soll. Neben der Übersetzung des überarbeiteten Regelwerkstextes müssen die Anwendungsrichtlinien überprüft und evaluiert und darüber hinaus die inhaltlichen Änderungen implementiert werden. Die Arbeiten werden von den beiden Fachgruppen Erschließung und Datenformate und ihren Unterarbeitsgruppen durchgeführt. Mit den notwendigen Nachschulungen in den Verbänden/Institutionen ist im Laufe des Jahres 2019 zu rechnen.

Der Zeitplan für das internationale 3R Project wurde bereits in der deutschsprachigen RDA-Community kritisch gesehen, zuletzt wurde die Kritik am Zeitplan auch in der europäischen RDA-Anwendergemeinschaft (EURIG) bekräftigt. Das RSC hält jedoch an den bisherigen Plänen fest. Weiterführende Informationen hierzu sowie ausführliche Informationen zum Projekt im Allgemeinen finden Sie im öffentlich zugänglichen „RDA-Information-Wiki“ der DNB:

<https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/RDA-Info>

Gremienarbeit

Die künftige Expertengruppe Erschließung im hbz-Verbund (EG E), die sowohl für Fragen der Formal- als auch der Inhaltsererschließung zuständig sein wird, soll im Februar 2018 einberufen werden.

Weitere Informationen zum Bereich Erschließung sind über das hbz-Wiki zugänglich:

<https://wiki1.hbz-nrw.de/x/aYBV>

b. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Laufende Arbeiten

Die vierteljährlichen Ergänzungslieferungen zur OECD iLibrary (09/2017 – 11/2017) wurden inklusive Lizenznachweisen in die hbz-Verbunddatenbank übernommen und über die Schnittstellen an die Lokalsysteme verteilt.

Zusätzlich wurden die Daten den anderen Verbänden im Rahmen des verbundübergreifenden Austauschs zur Verfügung gestellt ebenso wie Ende Dezember der aktuelle Beck-Datenabzug aus der hbz-Verbunddatenbank.

Einspielungen zu konsortialen Lizenzierungen

Im Dezember 2017 konnten die beiden WISO-Pakete „wiso Videos Business (Lecturio)“ (ZDB-5-WVB) und „wiso Videos Wirtschaftswissenschaften (Lecturio)“ (ZDB-5-WVW) wie geplant in die hbz-Verbunddatenbank eingespielt und an die Konsortialteilnehmer verteilt werden.

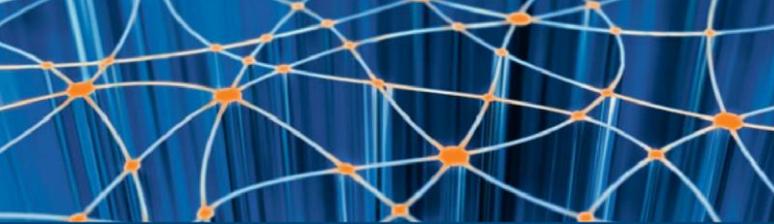
Derzeit befindet sich das Konsortialpaket „Digital Concert Hall“ (ZDB-176-DCH) in Bearbeitung. Zuletzt verzögerte sich die Bearbeitung des Pakets, da die Metadaten noch nicht im vollen Umfang durch den Anbieter (bzw. die SLUB Dresden, die die Metadaten erfasste) vorlagen. Dies ist inzwischen geschehen, sodass mit einer zügigen Belieferung und der Einspielung des Pakets im Laufe des ersten Quartals 2018 zu rechnen ist.

Nationallizenzen

Im November 2017 wurde das Paket „Handbooks in Economics Series“ (ZDB-1-HBE, Nationallizenz) in die Verbunddatenbank eingespielt und an die Bibliotheken verteilt. Im Februar wird die Bearbeitung eines weiteren Pakets zu Nationallizenzen, „World Bank E-Library Archive“ (ZDB-1-WBA)“, abgeschlossen werden. Die Bearbeitung zusätzlicher Pakete zu Nationallizenzen ist für das erste Quartal 2018 in Planung.

Weitere Einspielungen

Die bereits im Verbundkatalog vorhandenen lizenzfreien E-Book-Titel von Springer (SpringerOpen) wurden zu einem eigenen SpringerOpen-Paket zusammengestellt und an die Biblio-



theiken, die sich in der Erwerbungsdatenbank (Bereich Metadaten, Open Access) zwecks Belieferungswunsch eingetragen hatten, verteilt (November 2017).

Das hbz beteiligt sich an dem Projekt E-Book-Fernleihe des Bayerischen Bibliothekenverbundes. ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften nimmt als erste Bibliothek im hbz-Verbund an dem Projekt teil. Im Rahmen dieser Kooperation wurden E-Book-Metadaten zu mehreren Paketen des Karger Verlags („Karger E-Books“) in die hbz-Verbunddatenbank übernommen und an ZB MED geliefert.

Weitere Informationen zum Import und der Bereitstellung von Metadaten zu E-Books finden sich im hbz-Wiki:

<https://wiki1.hbz-nrw.de/display/VDBE/Nachweis+von+E-Books+und+Nationallizenzen>

c. WorldCat

Die Titeldaten der hbz-Verbunddatenbank sollen zukünftig in den WorldCat, die weltweit größte Datenbank für bibliografische Daten, eingespielt werden. Zusätzlich können alle hbz-Bibliotheken, die über eine zwischen hbz und OCLC abgeschlossene Konsortialvereinbarung am OCLC-Service „Syndication“ teilnehmen, ihren Bestand am jeweiligen Titel in WorldCat.org anzeigen lassen und für Endnutzer über WorldCat.org recherchierbar machen. Die Sichtbarkeit dieser Daten im World Wide Web soll durch diesen Service insgesamt verbessert werden.

Derzeit bereitet das hbz zusammen mit OCLC den Import der Daten in den WorldCat vor. In einem ersten Schritt werden alle Titeldaten einmalig in den WorldCat geladen (Grundeinspielung). Danach sollen die nun im WorldCat vorhandenen Titeldaten regelmäßig aktualisiert werden (Updates und Löschungen) bzw. die im Verbund neu erstellten Titel an den WorldCat geliefert werden. Hierzu muss ein technisches Verfahren aufgesetzt werden, das vollautomatisiert das Laden der Datensätze über den WorldShare Collection Manager und das Verarbeiten der rückgelieferten OCNs (= WorldCat spezifische IDs) in der hbz-Verbunddatenbank ermöglicht. Das hbz prüft momentan die vorhandenen Schnittstellen im Collection Manager und steht dazu in Kontakt mit OCLC, um gemeinsam eine Lösung für das technische Verfahren zu finden.

Parallel zu diesen Arbeiten wurden die Ende Dezember von OCLC bereitgestellten Fehlerprotokolle (sog. Reports) zur Testdatenlieferung vom Oktober 2017 analysiert. Die Testdaten wurden erstmalig über den Collection Manager in den WorldCat (test) geladen. Die Reports enthalten eine Auflistung von Fehlern, die in drei unterschiedliche Kategorien eingeteilt werden. Im Vergleich zur initialen Testlieferung in 2016, die noch

über das sog. Batchload-Verfahren abgewickelt wurde, gibt es in den aktuellen Reports eine Häufung von schwerwiegenden Fehlern, die ein Laden des Titels im Sinne der Sichtbarkeit im WorldCat verhindern. Insbesondere die Fehler der höchsten Kategorie (sog. critical errors) mussten alle einzeln analysiert werden, was aufgrund der Menge (ca. 1 200 Datensätze) sehr zeitintensiv war. Momentan wird im hbz auf Basis der Analyseergebnisse das Konvertierungsprogramm für die Erstellung der MARC-21-Daten angepasst, die Fertigstellung ist für Ende Februar/Anfang März geplant.

Die Datenlieferungen an den WorldCat sind aktuell auch im überregionalen Kontext ein Thema mit dem Ziel, ein einheitliches Lieferformat aller Verbünde für den WorldCat zu definieren. Im Gespräch ist auch die Behandlung von ZDB-Datensätzen im WorldCat.

Zur weiteren zeitlichen Planung: Nachdem der Bayerische Bibliothekenverbund im Herbst letzten Jahres seine Lieferungen ebenfalls auf den Collection Manager umgestellt hat, folgt nun Anfang Februar die Deutsche Nationalbibliothek (DNB), die ein Reload ihrer ca. 17 Mio. Titeldaten durchführen wird. Dies ist für die zeitliche Planung der hbz-Grundlieferung insofern von Belang, als diese erst nach Durchführung des DNB-Projekts stattfinden soll. Die Beteiligten bei OCLC/DNB gehen momentan davon aus, dass die Daten der DNB bis Ende März eingespielt werden können. Daraus resultierend kann die Grundlieferung der hbz-Daten frühestens ab April 2018 erfolgen.

d. Übernahme von Datenbeständen in die Verbunddatenbank

Die Daten der Deutschen Meteorologischen Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach (DWD) wurden in der zweiten Januarhälfte 2018 erfolgreich in die hbz-Verbunddatenbank übernommen. Es handelt sich um Bestände zu insgesamt 235 000 Titeldatensätzen, davon ca. 214 000 Neuzugänge. In diesem Zusammenhang wurden 10 000 Verbundaufnahmen mit UDK-Notationen angereichert.

Ab Februar 2018 ist die dritte (und abschließende) Teilmigration von Daten aus weiteren 42 Institutsbibliotheken der RWTH Aachen (ca. 200 000 Titeldaten) in die hbz-Verbunddatenbank vorgesehen. Die für die Vorbereitung notwendigen lokalsystemseitigen Arbeiten wurden in den vergangenen Monaten durchgeführt.

e. Ablösung der Software DigiTool durch das Aleph-Modul ADAM

Ende 2017 konnten die Arbeiten für die Ablösung der Software DigiTool durch das Aleph-Modul ADAM weitgehend abgeschlossen werden. DigiTool wurde u. a. für die Anreicherung der hbz-Verbunddatenbank mit digitalen Objekten verwendet. Die Gründe für den Umstieg auf ADAM sind eine veraltete Software, Kosteneinsparungen durch Minimierung von Hard- und Software-Wartung, Homogenisierung der Links (ein Link pro Objekt inkl. spezifischer Information zum Objekt) sowie das Aufsetzen eines einheitlichen technischen Verfahrens, das einen späteren Systemwechsel vereinfacht.

Der produktiven Migration Ende Dezember 2017 gingen umfassende Arbeiten zur Anpassung des gesamten Verfahrens voraus, insbesondere für den Ingest und den Export von Objekten und Metadaten. Die Änderungen wurden in mehreren Stufen implementiert und getestet.

Für die Kunden des hbz gibt es hingegen vergleichsweise wenige unmittelbare Auswirkungen der Umstellung: Die bisherigen Links zu den Objekten, die im Zuge der Umstellung auf ADAM in der Verbunddatenbank ausgetauscht werden mussten, werden zwingend auch in den Lokalsystemen nachgeführt. Die Nachversorgung wurde durch das hbz Ende 2017 begonnen und erfolgt über die Standardschnittstellen in einem Zeitraum von mehreren Wochen (voraussichtlich bis Ende Februar/Anfang März 2018). Alternativ können die SIS-SunRise-Bibliotheken die Datensätze lokalsystemseitig abholen. Für die Übergangsphase des Linkaustausches und für Daten mit alten Links außerhalb des hbz-Verbunds wurde eine Linkumleitung eingerichtet, sodass der Zugriff auf die Kataloganreicherungsobjekte durchgehend gewährleistet ist.

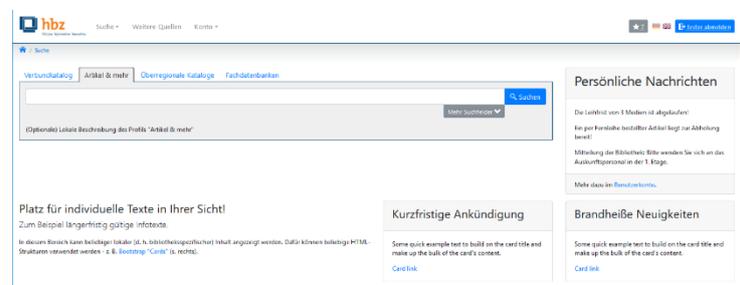
4. DigiBib-Lösungen

a. DigiBib

Das DigiBib-Portal wird in 267 Bibliotheken eingesetzt, mit denen das DigiBib-Team in enger Kommunikation verbunden ist.

Im Kundendienstalltag prägten vielfältige Anforderungen den Einsatzbereich des Support-Teams: Lokalsystemwechsel und -updates in den Bibliotheken bewirkten Umstellungsbedarf bei Kataloganbindungen und Authentifizierung. Neue Datenbankangebote in der parallelen Recherche wurden für die DigiBib-Sichten der Kunden bereitgestellt. Layout-Anpassungen der Bibliotheksauftritte im Web wurden in den Portaloberflächen berücksichtigt und es wurden Lizenzveränderungen zum Jahreswechsel für die Rechercheangebote nachgezogen.

Entwicklung und technische Schrittfolgen zum neuen Release „DigiBib 7“ wurden parallel zum laufenden Betrieb u. a. mit Feinjustierungen an der neuen leistungsfähigen Programmbasis vorangetrieben. Um auch die hardwareseitige Säule für die spätere Inbetriebnahme zukunftssicher vorzubereiten, wurden neue Rechner beschafft. Die neue, stärker modularisierte technische Basis, die den Augen der Nutzenden verborgen bleibt, erlaubt den flexibleren Umgang mit Anpassungen am Produkt. Über die prototypischen Oberflächen wird der grundlegende Rechercheworkflow bis zur Verfügbarkeitsrecherche abgebildet. Die Titelexporte und Zitationen sind eingearbeitet. Meta-suche, Suchmaschine und weitere elektronische Angebote rücken im Nutzer-Interface näher zusammen.

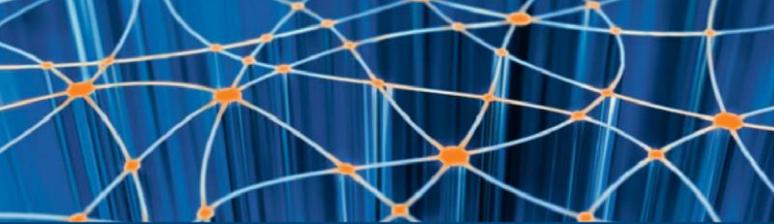


Prototyp DigiBib 7 - RechercheEinstieg

Aktuell steht die Integration der Lokalsystemfunktionalitäten sowie die Anbindung des Fernleihworkflows an. Die Schwerpunkte der Entwicklungen in den vergangenen Monaten werden den Mitgliedern der Expertengruppe DigiBib und Discovery auf der nächsten Zusammenkunft vorgestellt werden.

Im LIVIVO-Portal steht die Anbindung der Endnutzerfernleihe vor dem Abschluss. Nach Beendigung der Tests der auf den Workflow der Fernleihe reduzierten DigiBib-Sicht wird die Freischaltung im Frühjahr erwartet.

Mit jeweils einer Schulung zu DigiBib-Discovery und DigiBib-Standard ging ein erfolgreiches Schulungsjahr zu Ende. Insgesamt wurden fast 80 Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter im Umgang mit Portal- und Suchmaschinenrecherche trainiert. Im November wurde eine Discovery-Schulung für die Zielgruppe der Öffentlichen Bibliotheken ausgerichtet. Anfang Dezember informierten sich Kolleginnen und Kollegen bibliothekstypübergreifend über Recherchetricks im Umgang mit dem aktuellen Release, erhielten aber auch einen Ausblick auf das neue DigiBib-Release.



b. DigiBib IntroOX

In Nordrhein-Westfalen setzen mittlerweile acht Hochschulbibliotheken DigiBib IntroOX produktiv ein.¹ Für weitere Bibliotheken ist das DigiBib-Discovery-Portal im Testsystem vorbereitet und wird von und mit den Expertinnen und Experten vor Ort getestet.

Der produktive Start für die IntroOX-Lösung der Universitätsbibliothek Siegen fand im November statt. Vorab hatten sich die Multiplikatoren aus verschiedenen Informationsabteilungen der Hochschule im Rahmen einer Inhouse-Schulung „DigiBib Discovery – Finden mit der Suchmaschine“ auf die neuen Umgebungsvariablen vorbereitet.

Für die Bibliothek der Hochschule Düsseldorf steht IntroOX im Testsystem bereit. Der hbz-Verbundindex wurde in der Zweireiter-Lösung durch den EBSCO Discovery Service (EDS) ersetzt. Die Integration der Lokalsystemfunktionalitäten wird in enger Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in Düsseldorf durchgeführt und ist bereits gut vorangeschritten. Nach den erfolgreichen Anbindungen der SISIS-SunRise-, Aleph- und WMS-Systeme erfolgt damit erstmalig die Integration eines Libero-Bibliothekssystems.

Im Hinblick auf DigiBib Discovery bereitet die Bibliothek der Hochschule Rhein-Waal nach den Lizenzabsprachen zu den Inhalten von EDS zunächst die lokale Konfiguration vor. Im nächsten Schritt wird die Anbindung an die IntroOX-Oberflächen erfolgen. Für die IntroOX-Testsicht der Universitätsbibliothek Hagen steht die Integration der Lokalsystemfunktionalitäten auf dem Plan.

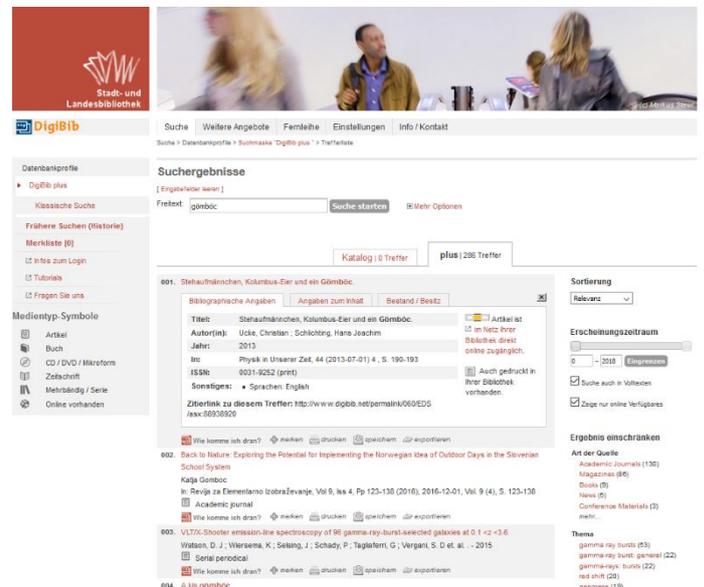
c. Projekt Schnellsuche NRW

Die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für das Projekt Schnellsuche NRW wird maßgeblich vom d-NRW (<http://www.d-nrw.de>) begleitet. Auf der Grundlage einer Ist- und Anforderungsanalyse sollen Grundlagen für ein Fachkonzept, die Ermittlung des Finanzierungsbedarfs und die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit erarbeitet werden.

Unter Federführung von d-NRW flossen die Vorarbeiten für die Machbarkeitsstudie in einen von d-NRW erstellten Entwurf zum „Systemkonzept Schnellsuche NRW“ ein. Nach dieser ersten Bestandsaufnahme wurden offene Fragen im intensiven Austausch mit den Projektbeteiligten im hbz geklärt. Die im Kontext von Workshops abgefragten Bedarfe der kommunalen Biblio-

theken bildeten die Basis für die Festlegung technischer Machbarkeits Szenarien. Darauf aufbauend wurde eine Diskussionsvorlage zu möglichen Kostenmodellen präsentiert. Ende November fand im Projekt-Team ein vertiefter und abschließender Austausch über Konzeptionierung und Kostenmodelle statt. Vor Jahresende stieß d-NRW bei verschiedenen Anbietern eine Markterkundung zur indexbezogenen Kostenerkennung an. Ergebnisse sollen im ersten Quartal 2018 vorliegen.

In einem Parallelprojekt ist die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund als erste öffentliche Bibliothek mit einer DigiBib-Discovery-Lösung gestartet. Seit November recherchieren die Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek in ihrer „DigiBib plus“. Die Trefferlisten werden aus hbz-FIX sowie dem EBSCO Discovery Service (EDS) generiert.



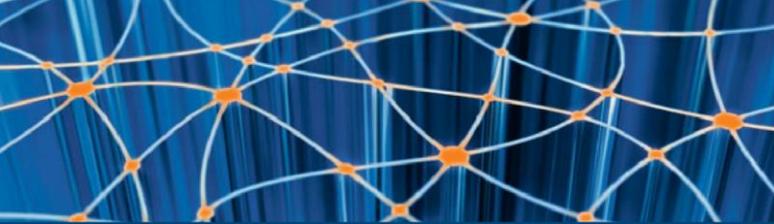
DigiBib Discovery der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund

Die Lokaldatenlieferung und -indexierung wurde in Zusammenarbeit mit der StLB Dortmund sukzessive auf eine weitgehend automatisierte Produktionsstrecke gebracht, die das Hochladen der Katalogdaten über ein bereitgestelltes sftp-Verzeichnis sowie die Einspielung der wöchentlichen Datenlieferungen in den Index betrifft.

5. Suchmaschine

Die Bereitstellung der Daten für den Fernleihindex hbz-FIX wurde vereinheitlicht. Seit dem ersten Quartal steht eine Datenlieferplattform zur Verfügung, die die Anlieferung der Daten für die teilnehmenden Bibliotheken und die Verarbeitung im

¹ FHB Aachen, TH Köln, FHB Münster, HSB Niederrhein, HSB Ostwestfalen-Lippe, HSB Ruhr-West, UB Siegen, UB Wuppertal.



hbz erleichtert. Das neue Verfahren hat sich inzwischen bewährt.

Im September wurden die hbz-FIX-Bibliotheken gebeten, ihre Daten für die halbjährliche Aktualisierung zu liefern. Diese Daten sind inzwischen indexiert. Der Fernleihindex umfasst nun rund acht Millionen Titelnachweise von 74 Bibliotheken, darunter 18 Spezialbibliotheken.

Neu zu hbz-FIX hinzugekommen sind die Bestandsdaten der Zentralbibliothek der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See in Bochum und der Informationsstelle Südliches Afrika e. V. (issa) in Bonn.

Für die Datenlieferungen der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund wurde erstmals eine automatisierte Indexierungsstrecke entwickelt. Die Daten können jetzt nicht nur in hbz-FIX, sondern auch für die seit Dezember produktive IntrX-Version der StLB Dortmund in kurzen Abständen indexiert werden.

6. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird inzwischen im Anfragemanagement von 394 Bibliotheken genutzt. Sieben Verbünde aus ganz Deutschland setzen die DigiAuskunft im Onleihe-Support ein. Sie betreuen insgesamt 352 Bibliotheken. Das Geschäftsmodell, welches die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft ermöglicht, spiegelt hiermit Varianten aus Supportalltag und -praxis der teilnehmenden Bibliotheken wider und findet weiterhin großen Anklang.

Die meisten neuen Teilnehmerbibliotheken sind Bibliotheken, die die DigiAuskunft im Onleihe-Support einsetzen. Der Neuzugang aus diesem Berichtszeitraum entstammt dem Onleiheverbund der e-Medien Bayern.

Die Stadtbibliothek München ist startklar für die Produktivschaltung am 1. Februar 2018: Zwei Formulare steuern den E-Medien-Support für die Onleihe und Overdrive.

Im Onleiheverbund Heilbronn-Franken hat sich das effektive Anfragemanagement mit der DigiAuskunft mehr als bewährt. Nach zwei Jahren Praxiserfahrung konnte das regionale Support-Team auf ein halbes Dutzend Bibliotheken reduziert werden, die übrigen Teilnehmer wechselten in den passiven Teilnahmemodus und der Verbund in ein neues Geschäftsmodell. Damit setzen 127 Bibliotheken die DigiAuskunft in der divibib-Betreuung aktiv ein, 267 Bibliotheken werden als passive Teilnehmer betreut.

7. Online-Fernleihe

Der von den Testbibliotheken der Expertengruppe Fernleihe (EG FE) bereits seit September 2017 genutzte Produktivbetrieb für die Aufsatzbestellungen aus E-Journals wurde in der zweiten Januarwoche 2018 um Bibliotheken erweitert, die sich zur aktiven Lieferung bereit erklärten. Es handelt sich dabei um fast alle Hochschulbibliotheken sowie einige Landesbibliotheken und Spezialbibliotheken. Insgesamt nehmen aktuell 43 Bibliotheken an dieser Aufsatzfernleihe teil.

Auf dem Fernleih-Anwendertreffen im November 2017 wurden die für die Bestellung aus E-Journals angebotene Plattform, die an das Bibliothekskonto gekoppelt ist, sowie das Prozedere für die aktive und passive Fernleihe vorgestellt. Zudem steht den teilnehmenden Bibliotheken ein Leitfaden für die Bearbeitung von Aufsatzbestellungen aus E-Journals zur Verfügung. Die Teilnahme weiterer Bibliotheken, auch von ausschließlich bestellenden Bibliotheken, ist für das erste Halbjahr 2018 vorgesehen. Die Einbindung der Aufsatzbestellung aus E-Journals in die Endnutzerfernleihe der DigiBib wird folgen.

Im Berichtszeitraum wurden Vorbereitungen getroffen, um die Einschränkungen und Möglichkeiten des ab dem 1. März 2018 geltenden Urheberrechts berücksichtigen zu können.

Am 14. November tagte die EG Fernleihe letztmalig in ihrer aktuellen Besetzung. Der neue hbz-Beirat hat die Teilnahme an der EG neu ausgeschrieben.

Die Vorträge des Anwendertreffens am 28. November sind im hbz-Wiki veröffentlicht:

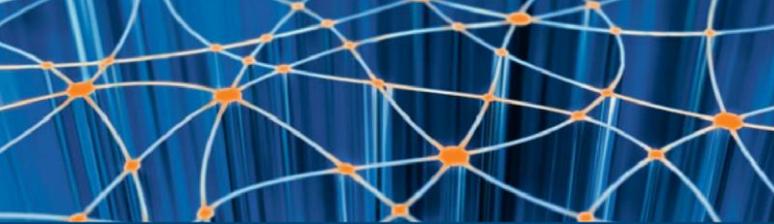
<https://wiki1.hbz-nrw.de/pages/viewpage.action?pageId=256213041>

8. Digitale Inhalte

a. Lizenzverlängerung 2018

Planmäßig konnten zum Jahresende 2017 alle Lizenzverlängerungen sowie Kündigungen strukturiert innerhalb der jeweiligen Kündigungsfrist an die Anbieter kommuniziert werden. Die Kulanz seitens des Anbieters ermöglichte es bei Neulizenzierungen, Freischaltungen teilweise bereits vor Ablauf des Jahres vorzunehmen.

Erfreulich war die Resonanz auf die erstmals über das PIA-Tool gegebene Möglichkeit zur Auswahl von E-Book-Titeln innerhalb des Konsortialangebots Thieme EBL Studium & Lehre. Rückmeldungen der Teilnehmer zur Usability wurden nach Möglichkeit direkt geprüft und umgesetzt. Weitere Verbesserungen, insbesondere bei der Titelmeldung an den Anbieter, werden bei unterjährigen Einstiegen 2018 im Hinblick auf die Verlängerungen



2019 getestet werden. Mit dem Verlag wurde vereinbart, dass bestehende Teilnehmer parallel zur Titelauswahl automatisch für das gesamte Portfolio freigeschaltet werden.

In Absprache mit der DEAL-Projektgruppe wurde auch die Verlängerung der Springer und Wiley E-Journal-Konsortien für 2018 durch die Konsortialstelle organisiert, wobei hier die Möglichkeit des Umstiegs in das DEAL-Konsortium bei einer entsprechenden Vertragsfindung explizit vereinbart wurde.

b. Konsortien

Nach intensiver Prüfung mehrerer Leistungs- und Angebotsvarianten konnte zum November 2017 ein Konsortium zu der bereits häufig als Wunsch genannten Sprachlernsoftware Rosetta Stone gegründet werden. Unterteilt ist das Angebot in eine „kleine“ Lösung, die nur die Rosetta Stone Foundations-Basiskurse (Sprachniveau A0-A2) beinhaltet und eine „große“ Lösung, die sowohl die Foundations-Basiskurse als auch die Advantage-Leistungskurse enthält und somit das Sprachniveau A0 – C1 abdeckt.

Ebenfalls erfolgreich gegründet werden konnte das Nachfolgekonsortium zur Datenbank L'Année Philologique: Seit dem 1. Januar 2018 ist eine konsortiale Lizenzierung der Datenbank nur noch über den belgischen Anbieter Brepols möglich. Die bisher teilnehmenden Einrichtungen via EBSCO und Les Belles Lettres hatten seit September 2017 Gelegenheit, die Bereitstellung über die Brepols-Plattform zu testen, und wurden nach Zusage für 2018 auch bereits für das Restjahr 2017 kostenlos freigeschaltet. Vorzeitig konnte so der bereits kalkulierte Konsortialrabatt von 21% erreicht werden, der auch nach der nun erfolgten Aufspaltung der Konsortialteilnahmen auf die beiden Konsortialstellen in Bayern und NRW aufgrund der gemeinsamen Veranlagung gilt. Die Rechnungsstellung erfolgt nun direkt durch Brepols.

Das bereits durch geringe Teilnahmen in seinem Fortbestand gefährdete Konsortium zu Linguistics Abstracts Online (LABO) wurde bedingt durch die im Dezember 2017 erfolgte offizielle Meldung zur Einstellung des Angebots durch Wiley für 2018 aufgelöst.

c. DFG-Projekt LAS:eR

Die Fertigstellung der Pilotversion im Frühjahr 2018 steht derzeit im Fokus der Arbeiten des LAS:eR-Projektteams. Mit Hochdruck werden insbesondere die Sichten und die grafische Oberfläche überarbeitet bzw. neu gestaltet, sodass mit Beginn des Pilotbetriebs den testenden Einrichtungen im Ansatz bereits eine ansprechende und einheitliche sowie sukzessiv optimierbare Oberfläche zur Verfügung stehen wird. Daneben werden

die bereits in der GOKb angelegten Informationen in LAS:eR synchronisiert und angereichert werden.

Vorab wird das Projektteam im März in Form eines Webinars noch einmal über den Projekthintergrund informieren und erste Einblicke in die Pilotversion geben, insbesondere in die Verwaltung von Lizenzen, Subskriptionen und Organisationsdaten. Daneben wird auch der Ablauf des Pilotbetriebs näher vorgestellt werden und es wird erläutert werden, wie sich interessierte Einrichtungen einbringen können. Eine Foodle-Umfrage zur Terminfindung ist noch bis zum 28. Februar 2018 unter <https://terminplaner2.dfn.de/foodle/Webinartermin-Vorstellung-LAS-eR-Pilotversion-5a5c6> geöffnet. Aufgrund der schon jetzt erfreulich hohen Beteiligung von über 200 Interessenten sind mehrere Termine geplant. Teilnehmer mit hinterlegter Kontakt-E-Mail werden eine entsprechende Einladung erhalten.

9. Linked Open Data

Anfang Dezember fand die neunte SWIB-Konferenz (SWIB18) in Hamburg statt, an der das lobid-Team sowohl organisatorisch beteiligt war als auch inhaltlich in Form eines Lightning Talks zur Wikidata-basierten NWBib-Ortsklassifikation sowie einer Wikidata-Breakout-Session.

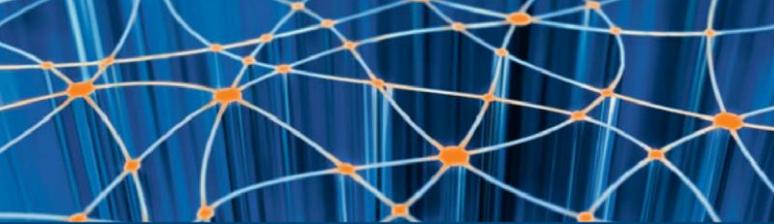


Foto: Sven Wied

Im Dezember und Januar wurde der Umstieg der Nordrhein-Westfälischen Bibliographie (NWBib) auf lobid 2.0 für die Integration des neuen NWBib-Auftritts in der Virtuellen Deutschen Landesbibliothek (VDL) vorbereitet, sodass diese im Februar erfolgen kann.

Zum Aufbau der Wikidata-basierten Ortsklassifikation wurde das Matching der Orts-Textstrings auf Wikidata-Entitäten optimiert sowie einige Anpassungen und Ergänzungen in Wikidata vorgenommen. Die Ansicht der Orts- und Sachsystematik wurde verbessert.

Auch in lobid-resources wurden einige Korrekturen und Verbesserungen vorgenommen, z. B. die Auflistung aller Beitragenden zu einem Titel – ob mit oder ohne GND-ID – in der korrekten



Reihenfolge oder die Ergänzung von Angaben zu (enthaltenen) Werken auf Basis des Einheitssachtitels.

Ferner wurde im Berichtszeitraum einiger Aufwand in Wartung, Verbesserung und Aktualisierung der Serverinfrastruktur und Software gesteckt, u. a. wurde der Umstieg von Elasticsearch 2.3 auf Version 5.6 vollzogen.

Außerdem entwickelte das lobid-Team im Januar gemeinsam mit der Marketing-Abteilung ein neues lobid-Faltblatt, das im Februar als Informationsmaterial zur Verfügung stehen wird.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Issues von hbz-org-repos (außer OER World Map et al) geschlossen:

<https://github.com/search?o=asc&p=1&q=org%3Ahbz+is%3Aissue+closed%3A2017-11-01..2018-01-31+-repo%3Ahbz%2Foerworldmap+-repo%3Ahbz%2Flimetrans+-repo%3Ahbz%2Fgokb-phase1+-repo%3Ahbz%2Flaser-ygor+&ref=searchresults&s=updated&type=issues&utf8=%E2%9C%93>

10. Open Educational Resources (OER)

Die OER World Map trug durch die Vorstellung des OER Atlas 2017 sehr zum Erfolg des OER-Fachforums 2017 bei, das vom 28. bis zum 29. November 2017 in Berlin stattfand.

Der Atlas kann als PDF heruntergeladen werden. Einzelne Exemplare der gedruckten Version sind über das hbz beziehbar. <https://oerworldmap.files.wordpress.com/2017/11/oer-atlas-screen.pdf>

Der Atlas enthält neben den Profilen von inzwischen mehr als 100 verfügbaren deutschsprachigen OER-Services und 50 Projekten eine deutsche Übersetzung des „Ljubljana UNESCO OER Action Plans“ und eine Zusammenfassung des von Dominic Orr, Jan Neumann und Jöran Muuß-Merholz zum Weltkongress veröffentlichten Reports „German OER Practices and Policy – from Bottom-up to Top-down Initiatives“.

<http://iite.unesco.org/publications/3214746/>

Erwähnenswert ist zudem aus bibliothekarischer Sicht, dass sich mehrere Beiträge des Fachforums dem Thema OER und Bibliotheken widmeten. Im Zuge einer Barcamp-Session wurde das „OER Librarian Network: Chapter Germany“ gegründet, das auf große Resonanz stieß und für alle interessierten Bibliothekarinnen und Bibliothekare offen ist.

<https://oerworldmap.org/resource/urn:uuid:164a5d61-8d20-401f-a157-7132b60f22ff>

Die OER-World-Map-Plattform wurde im vergangenen Berichtszeitraum kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Hervorzuheben ist der Launch einer neuen Landesseite (<https://oerworldmap.org/>) sowie die Aufnahme von Awards in das Datenmodell. Diese erlauben es, Einträge, deren herausragende Qualität sich durch formelle Auszeichnungen belegen lässt, leichter zu finden. Zudem sind die Arbeiten zur Refaktorisierung der Plattform weiter vorangetrieben worden. Die neue Version wird neben einem verbesserten Nutzererlebnis eine deutliche Steigerung der Performanz der Seite bedeuten und im Frühjahr veröffentlicht werden. Für 2018 ist eine Marketingoffensive geplant mit der Zielrichtung, die Plattform für eine breitere Nutzergruppe zu erschließen. Auftakt bildete die Veröffentlichung des Blogposts „Illuminating The Global OER Community With Data“, der einen guten Überblick über den aktuellen Stand und die kommenden Ziele des Projektes vermittelt.

<https://education.okfn.org/illuminating-the-global-oer-community-with-data/>

11. Open Access

a. DiPP

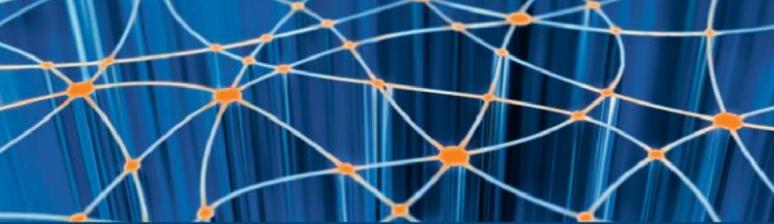
Die Fachhochschule Münster und das hbz schlossen eine Kooperationsvereinbarung für das neue DiPP-Journal "European Journal for Nursing History and Ethics" ab. Das von der DFG geförderte neue E-Journal soll im Juni 2018 erstmals erscheinen und wird derzeit als Testinstanz für den Kunden eingerichtet.

b. Fachrepositorium Lebenswissenschaften

Die Bereinigung und Überprüfung aller DOIs konnte im Berichtszeitraum abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurden die Arbeiten für den Umstieg auf lobid 2.0 fortgesetzt. Die Erstellung der Jahresstatistik wurde vollständig auf ein Logfile-basiertes Verfahren umgestellt. Das Repository steht inzwischen auch Bearbeiterinnen und Bearbeitern aus verschiedenen Leibniz-Institutionen zur Verfügung, die speziell für sie eingerichtete Accounts nutzen, um Open-Access-Publikationen in das Fachrepositorium aufzunehmen. Anfang des Jahres wurde das Arbeitsprogramm für 2018 und das weitere Vorgehen mit ZB MED abgestimmt.

c. OPUS

Mit der Version OPUS 4.5 ist die OPUS-Softwareverwaltung des KOBV vollständig auf GitHub (<https://github.com/OPUS4>) umgezogen. Inzwischen steht dort die Version 4.6 zur Verfügung. Aktualisierungen und Anpassungen der im hbz betriebenen OPUS-Instanzen können künftig mit weniger Aufwand als bisher durchgeführt werden, da GitHub gut geeignete Werkzeuge hinsichtlich der Anpassungen von Instanzen verfügbar macht.



Voraussetzung ist jedoch die Migration aller hbz-Instanzen auf den aktuellen Versionsstand. Die derzeit vorgesehenen Migrationen der OPUS3-Instanzen der Universität Trier und der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) werden deshalb direkt auf die neueste Version erfolgen. Die entsprechenden Umsetzungen auf dem Testsystem sind weit fortgeschritten. Für alle OPUS-Instanzen müssen beim Umstieg Anpassungen z. B. bezüglich der Thumbnail-Darstellung erfolgen, die weitgehend realisiert sind. Die Server der OPUS-Instanzen wurden auf die neueste von OPUS unterstützte Linux-Version aktualisiert, da die vorherige Version Anfang 2018 aus der Wartung fällt.

d. Sonstiges

Am 24. Oktober fand der Open-Access-Infotag in Köln statt, der von ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften gemeinsam mit seinen Partnern Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Technische Hochschule Köln und hbz veranstaltet wurde.

Auf dieser Veranstaltung hielt Dr. Peter Reimer einen Vortrag zum Thema "Golden Road seit 2004". Jan Schnasse war mit dem Vortrag "Regal – Eine flexible Repository Lösung" ebenfalls vertreten.

Die von der Gruppe Publikationssysteme betreuten Systeme wurden Anfang 2018 mit aktuell verfügbaren Patches versehen, um die unter den Namen Spectre und Meltdown bekannt gewordenen Sicherheitslücken zu schließen. Insgesamt wurden 21 Systeme aktualisiert.

12. Digitalisierung und Catalogue Enrichment

a. Catalogue Enrichment

Im Berichtszeitraum wurden 21 053 Titel mit Kataloganreicherungsdaten angereichert. 43% der Daten wurden von den teilnehmenden Bibliotheken im hbz-Verbund digitalisiert und 57% der Daten kamen aus externen Quellen. Die größte externe Quelle ist die Deutsche Nationalbibliothek. Insgesamt wurden 97 587 Dateien in das Repository geladen.

Zurzeit sind ca. 1 446 000 Titel der Verbunddatenbank mit Kataloganreicherungsdaten verknüpft.

b. Digitalisierung

Das hbz hostet im Rechenzentrum zwei Software-Produkte, die Bibliotheken bei der Digitalisierung von Büchern, Zeitschriften, Zeitungen und ähnlichem unterstützen. Im Dezember 2017 konnte das Richard-Wagner-Museum in Bayreuth als Kunde für scantoweb hosted by hbz gewonnen werden.

scantoweb hosted by hbz

Im Berichtszeitraum wurden 850 484 Images geladen, die 21 TB Speicher einnehmen. Dieser enorme Zuwachs ist vor allem dem Zeitungsdigitalisierungsarchiv NRW zu verdanken.

MyBib EL

Für die MyBib-EL-Projekte wurden 6 641 Dateien geladen, die 162 GB Speicherplatz verbrauchen.

13. Langzeitverfügbarkeit

a. Langzeitverfügbarkeit an Hochschulen

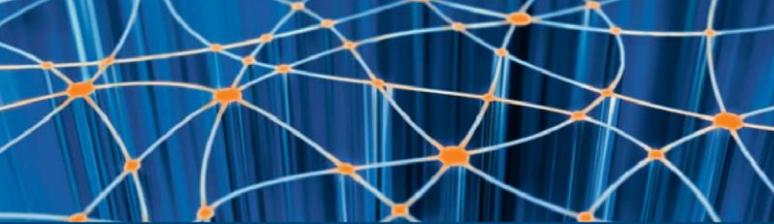
Die gemeinsame Implementierung der Use Cases im Pilotprojekt ist weit fortgeschritten. Die Pilotpartner der Universitäten Köln und Aachen übertrugen die Umsetzungen ihrer Anwendungsfälle vollständig vom Testsystem auf das jeweilige Rosetta-Produktionssystem. Anschließend wurde mit der Einlieferung erster Produktionsdaten in die Rosetta-Instanzen am hbz und am Rechenzentrum der Universität zu Köln begonnen. Mitte Januar 2018 legten die Pilotpartner und Ex Libris die weiteren Schritte der Übergabe der Rosetta-Systeme in den Ex Libris-Support fest. Dieser Meilenstein soll spätestens Ende Februar erreicht werden und markiert zugleich das Ende der Implementierungsphase im Pilotprojekt. Anschließend beginnt die landesweite Ausweitung des Angebots.

Als Vorbereitung hierfür erstellte das Rosetta-Team im hbz in Abstimmung mit dem Beirat eine Abfrage der Bedarfe. Es ist vorgesehen, deren Ermittlung an den Hochschulen über die Bibliotheken als zentrale Ansprechpartner des hbz durchzuführen. Mehrere Hochschulen signalisierten bereits großes Interesse an der Rosetta-Nutzung. Für die kommenden Aufgaben im Rahmen der landesweiten Nutzung setzte das hbz Werkzeuge für Umfragen und für die Ticket-basierte Kundenkommunikation auf. Das unter anderem für den Support gedachte Ticketsystem wird die Software OTRS nutzen, die im hbz bereits an mehreren Stellen im Einsatz ist. Diese ermöglicht das vollständige Bearbeiten von Tickets per Email.

Bei der im hbz betriebenen Rosetta-Sandbox und dem aus neun Servern bestehenden Servercluster für den Produktivbetrieb wurden jeweils die unterliegenden Linux-Betriebssysteme aktualisiert und die Rosetta-Software auf den neuesten Stand gebracht. Im Rechenzentrum der Universität zu Köln ist dieser Schritt, der eine Voraussetzung für den Abschluss der Implementierungsphase darstellt, noch in Arbeit.

b. edoweb

Die Zugriffe auf geharvestete Webauftritte erfolgen seit Anfang Dezember ausschließlich über das neue edoweb-System. Damit



konnte das Vorgängersystem abgeschaltet werden. Dieses wurde bisher für den Zugriff auf die im Vorgängersystem geharvesteten Webauftritte vorgehalten. Auch aus Gründen der IT-Sicherheit war die Abschaltung des Systems erforderlich geworden. Die Umsetzung eines weiteren Harvesting-Geschäftsgang auf Basis der Software wpull erschließt weitere Konfigurationsmöglichkeiten für das Harvesten umfangreicher Webauftritte. Bei der Datenübernahme aus dem Vorgängersystem entstanden im System doppelt verzeichnete Objekte. Diese wurden vom hbz ermittelt und von LBZ und hbz bearbeitet. Die Bereinigung der fehlerhaften Objekte ist aufwändig und konnte noch nicht abgeschlossen werden. Im Hinblick auf Verbesserungswünsche und Fehlerbehebungen bearbeiteten die hbz-Entwickler im Berichtszeitraum mehr als 100 Tickets und schlossen diese ab.

c. Digitales Archiv NRW

Ein weiteres Release der Software DNS wurde auf die im hbz betriebenen produktiven Archiv- und Präsentationsknoten des DA NRW übernommen. Für die Anbindung von DiPS an die Präsentationsschicht des DA NRW wurde eine Leistungsbeschreibung und eine erste Spezifikation der im EDM-Format einzuliefernden Metadaten erstellt. DiPS ist eine modulare Software zur elektronischen Langzeitarchivierung von digitalen Daten aus dem Archivbereich. Im laufenden Betrieb wurden neue DNS-Releases auf den Testservern ausgerollt und getestet. In den DA-NRW-Gremien wurde das vorläufige Arbeitsprogramm für 2019 abgestimmt. Schwerpunkte des hbz werden bei der DiPS-Anbindung an die Präsentationsschicht des DA NRW und dem weiteren Ausbau des Presentation Repositorys liegen.

d. nestor-Aktivitäten

Die AG Personal Digital Archiving (AG PDA) unter der Co-Leitung des hbz und der Technischen Hochschule Köln plant eine Verstärkung des Projekts, um die in der Entstehung befindliche Website MeinDigitalesArchiv.de nachhaltig betreiben zu können. Als Entscheidungsvorlage für die nestor-Koordinationsrunde Ende November 2017 wurde eine Projektskizze für die Website erstellt und bei der Geschäftsstelle in der Deutschen Nationalbibliothek eingereicht. Inhaltlich beteiligt sind in der AG PDA Expertinnen und Experten verschiedener Gedächtnisinstitutionen aus dem Bereich Langzeitverfügbarkeit. Für die redaktionelle Leitung der Website ist das hbz als nestor-Partner vorgesehen.

e. Sonstiges

Martin Iordanidis war im Rahmen des Radiofeatures "Digitales Erinnern" von WDR 5 Leonardo am 15. Dezember 2017 als Expertenstimme zum Thema "Personal Digital Archiving" zu hören.